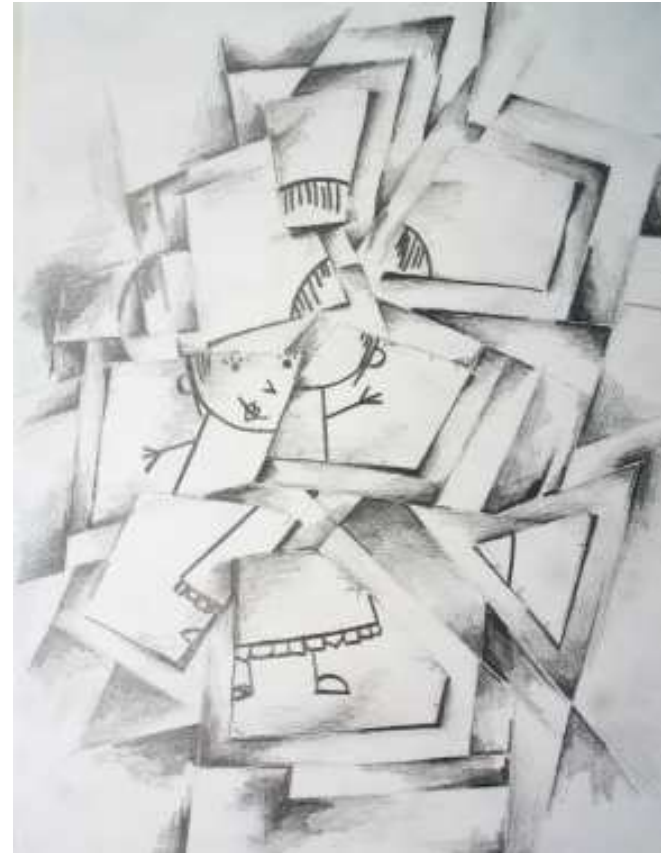


**Städtisches  
Theodolinden-  
Gymnasium  
München**



**Jahresbericht  
2005/2006**

# Inhaltsverzeichnis

Rückblick auf das vergangene Schuljahr .....	6
Wo laufen Sie denn? ...mit dem Elternbeirat gemeinsam durchs Schuljahr! .....	10
Liebe Traudl! .....	14
Der Vertrauenslehrer - Aufgabe und Ehre .....	16
Mediation am TLG .....	20
Aktivitäten .....	22
Personal .....	26
Arbeitskreis Direktoren der Sozialwissenschaftlichen Gymnasien .....	30
<b>Klassen .....</b>	<b>33</b>
K 12 .....	63
K 13 .....	77
<b>Fächer.....</b>	<b>91</b>
Känguru – der Mathewettbewerb .....	92
SINUS-Transfer.....	93
Klassenlektüre einmal anders Deutsch, Kl. 8a .....	95
Jerzy Montag am TLG .....	98
Eine Zeitzeugin berichtet - Frau Hertzberger am TLG .....	102
Online-Geographie Europas .....	104
KUNST / FACH / ARBEITEN .....	106
Aus Klo wird Oho!.....	111
Das Musikjahr am TLG .....	112
Lektüren .....	116
<b>LSK .....</b>	<b>119</b>
7 Jahre LSK am TLG – Erste Runde erfolgreich abgeschlossen .....	120
7 Jahre LSK am TLG – Zweite Runde kann beginnen .....	123
Übersicht besondere Aktivitäten der Leistungssport-Klassen im Schuljahr 2005/2006 .....	126
Empfang der Jugendbesten im Sport und im Schulsport 2005 .....	127

9f beim „Speedtraining“ in Heimstetten .....	128
Das TLG beim PLAYSTATION CUP 2006 .....	129
TLG als Sieger beim „Gerd-Müller-Cup 2006“ .....	131
Schulsportwettbewerbe im Fußball am TLG .....	133
<b>Wahlkurse, Fahrten, ... .....</b>	<b>137</b>
Wahlkurse Kunst .....	138
Krabat - Theatergruppe der Unterstufe .....	140
Nachgetragen: Oberstufentheater „Fysiker“ .....	144
Schullandheim Kelheim der Klassen 5a, 5b .....	146
Schullandheim der Klassen 5f und 5c in Inzell im Mai 2006 .....	150
Impressionen vom Segellager 8b, 8c .....	152
Schüleraustausch Russland .....	154
Berlinfahrt Leistungskurse SkG .....	156
Schüleraustausch mit Luxemburg- Europapolitisches Seminar .....	160
Jesi-Fahrt vom 28. 04. bis zum 06. 05. 2006 .....	164
Auf Schottland-Fahrt: der Chor des TLG .....	168
Wir schauen hin! – „Menschen in Not“ .....	170
Volleyball- Schulmannschaft Mädchen .....	172
Gute Testergebnisse .....	174
Besuch der Allianzarena .....	174
Der Schneesporttag .....	175
VIRUS – Die Schülerzeitung .....	176
Theater- und Kulturabo am TLG .....	177
Der Freundeskreis des TLG berichtet 2006 .....	178
Impressum .....	180

## Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Vor knapp zwei Jahren blickten die ersten zwei G8-Jahrgänge ein wenig unsicher, aber doch hoch motiviert, auf ihren Start ins achtjährige Gymnasium. Dieser Start ist ihnen gut gelungen und inzwischen haben diese Jahrgänge schon die 6. bzw. 7. Klasse abgeschlossen.

Alles Neue bringt Veränderung, aber auch neue Chancen. Dank einer Vielzahl, durch die Stadt München finanzierter, hilfreicher Unterstützungsmaßnahmen, wie zusätzliche Intensivierungsstunden, Hausaufgabenunterstützung, Mittagstisch usw. blicken unsere Schülerinnen und Schüler zum Großteil doch entspannt auf die ersten zwei G8-Jahre zurück. Gelernt werden muss allerdings im G8 wie auch im G9.

Unterstützung soll und muss aber auch den „alten“ G9-Klassen zuteil werden. Besonders für den letzten G9-Jahrgang ist Förderung nötig, da das nachfolgende verkürzte Gymnasium für diese Schüler im Falle des Wiederholens eben kein Wiederholen mehr bedeutet, sondern ein Fortschreiten im Stoff unter den erschwerten Bedingungen teils anderer Lerninhalte und Lehrbücher. Hier ist Hilfestellung nötig, die die Schule durch Förderunterricht seit dem Zwischenzeugnis erbringt; gelingen kann diese Förderung aber nur, wenn alle Beteiligten kräftig mitarbeiten.

Ziel eines Gymnasiums ist es, seine Schülerinnen und Schüler zum Abitur zu führen; letztendlich fokussiert sich darauf alle Arbeit. In diesem Schuljahr trat die große Zahl von 74 Abiturientinnen und Abiturienten zur Abiturprüfung an und arbeitete sich durch drei schriftliche Prüfungen und das Colloquium. Über die zum Teil sehr erfreulichen Ergebnisse freuen wir uns mit unseren Prüflingen.

Besonders bemerkenswert ist, dass der erste Jahrgang unserer Leistungssport-Klassen das Ziel erreicht hat und das Abiturzeugnis in Händen hält. Den Vollausbau des LSK-Projekts von der 5. bis zur 13. Klasse würdigte Kultusminister Schneider in einer diesem Zweck gewidmeten Pressekonferenz und hob dabei neben der Leistung der Schüler besonders die unterstützenden Maßnahmen hervor, die die Schule und die Verbundpartner

**Ziel des Gymnasiums ist es, zum Abitur zu führen**

leisten, damit die jungen Leute die Doppelbelastung von Gymnasium und Leistungssport meistern können. Hervorheben möchte ich, dass alle 16 LSK-Schüler das Abitur bestanden haben, viele mit erfreulich gutem Ergebnis.

Endlich begannen in den Pfingstferien die Bauarbeiten für unsere Mensa, die, nach Fertigstellung, allen unseren Schülerinnen und Schülern im G8 und G9, zur Verfügung stehen wird. Geplant ist der Betriebsbeginn zum Schuljahr 2007/08. Zu diesem finanziellen Kraftakt sei der Stadt München gedankt, die damit Millionenbeträge in die Mittagsversorgung ihrer Kinder steckt.

Auf Grund des umfangreichen Ganztagsangebots und des o.g. Mensabaus, führt die Stadt die Tagesheime an allen städtischen Gymnasien nicht mehr fort. Somit schließt leider auch unser Tagesheim mit Ende des Schuljahres unwiderruflich seine Pforten. Viele Generationen von Schülerinnen und Schülern schätzten und liebten die familiäre Atmosphäre, die das Tagesheim-Team über viele Jahre den Kindern der 5. und 6. Klasse geboten hat. Auch an dieser Stelle möchte ich mich herzlich für all die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Kinder bei Frau Bamesreiter und Herrn Berg bedanken. Beiden wünsche ich zudem alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Arbeitsstelle.

Nur durch gemeinsame Arbeit und Anstrengung kann Schule gemeistert werden. Wenn alle am Schulleben Beteiligten, konstruktiv und engagiert, freundlich und verständnisvoll auf dieses Ziel hinarbeiten, dann macht Schule auch Freude.

Diese Freude am Schulleben bewiesen auch dieses Jahr wieder unsere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte bei einer Vielzahl von Klassenprojekten, Konzerten, Theateraufführungen bis hin zur Gestaltung von Gottesdiensten und der Teilnahme an Wettbewerben.

Als sehr erfolgreich stellte sich der Schnuppernachmittag für die zukünftigen 5. Klassen dar. Mit großer Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein nahmen unsere Fünftklässler einen Viertklässler an die Hand und betei-



## Freude am Schulleben

ligten sich gemeinsam an unterschiedlichen Schnupperstunden. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang das Engagement der Tutorinnen und Tutoren, die an diesem Nachmittag neben Schulhausführungen unsere Jüngsten ganz besonders herzlich betreuten. Dieses Engagement macht den Beteiligten nicht nur Spaß und Freude, sondern sie gestalten dadurch ihre Schule selbst mit.

Es ist immer wieder eine besondere Freude, unsere erfolgreichen Basketball-, Volleyball- und Fußballmannschaften in das Direktorat zu bestellen, um sie für ihre Siege bei den unterschiedlichsten Wettkämpfen zu ehren. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle den Gewinn des Gerd-Müller-Cups anlässlich der Fußball-WM durch eine Auswahl unserer Fußballklassen, den Gewinn der Münchner Meisterschaft im Fußball (Buben Jg. 93/94) und im Volleyball (Mädchen Jg. 91/92, Jg. 93/94) sowie mehrere zweite und dritte Plätze bei Meisterschaften in Basketball und Volleyball.

Zum reichhaltigen Schulleben trägt auch die Arbeit der Redaktion unseres „Virus“ bei, die alljährlich mehrere gelungene und umfangreiche Schülerzeitungen herausgeben kann.

#### **unser traditionelles Sommerfest...**

Besonders beim traditionellen Sommerfest wird Freude an und Engagement für die Schule deutlich. Allen Organisatoren, Helfern sowie Sponsoren und ganz besonders unserem Elternbeirat gebührt großer Dank für die tatkräftige Unterstützung und den Einsatz zum Gelingen dieses großen Festes, das wieder mehr als 1000 Besucher zählte. Zum Ende dieses Schuljahres wird das Sommerfest kleiner ausfallen, besonders da wegen der Baumaßnahmen nur der kleine Pausenhof zur Verfügung steht.

Zu Beginn dieses Schuljahres erhielt das TLG die dringend notwendige Verstärkung im Direktorat. So freute ich mich, Frau Ingrid Warmbein (M, Ph) als Mitarbeiterin im Direktorat begrüßen zu dürfen und erhalte jetzt tatkräftige und kompetente Unterstützung.

Nach 39 (!) Jahren scheidet Frau Gertraud Neumeier aus dem aktiven Dienst am TLG aus. Ich lernte Frau Neumeier als hoch engagierte und motivierte sowie bei Schülern und Eltern sehr beliebte und anerkannte Lehrkraft kennen. Selbst in ihrem letzten Schuljahr begleitete sie noch ihre 5. Klasse ins Schullandheim. Neben der Begeisterung für ihre Fächer, in früheren Jahren

auch Hauswirtschaft und Ernährungslehre, zeigte sie eine große Liebe für Gesang und Musik. Als tragende Stütze oder gar Solistin bei vielen Schulkonzerten bewies sie ihre Leidenschaft für die Musik und ihren Beruf; dies spiegelte sich auch in langjähriger Erteilung von Musikunterricht an der Schule wider. Ich wünsche Frau Neumeier viel Freude und Zufriedenheit bei bester Gesundheit für den wohlverdienten Ruhestand.

Allen Mitgliedern unserer großen Schulfamilie, unseren Schülerinnen und Schülern, allen Eltern und Lehrkräften, die wieder mit Herz und Engagement zu einem erfolgreichen Schuljahr beigetragen haben, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Besonderer Dank gebührt den Damen und Herren unseres Elternbeirates und seiner Vorsitzenden Frau Ramzews, unseren Damen in der Verwaltung Frau Bauer, Frau Köhler sowie Frau Rau, dem TGH-Team Frau Bamesreiter und Herr Berg, unserem stets freundlichen und hilfsbereiten Amtsmeister-Ehepaar Frau und Herr Dittus, unserem tatkräftigen Freundeskreis unter Vorsitz von Herrn Zillmann sowie den drei Schülersprechern Cordula Dorsch, Francesco Nardelli und Thomas Schmitz.

Abschließend wünsche ich allen freudvolle und erholsame Sommerferien für einen guten Start in das neue Schuljahr, das diesmal wegen des Pabstbesuchs erst am Mittwoch, 13.09.2006 um 8.00 Uhr beginnt.

Gerhard Becker  
Schulleiter





Nicole Müller, 9a

## Wo laufen Sie denn? ...mit dem Elternbeirat gemeinsam durchs Schuljahr!

### **September/Oktober**

Erster Schultag: Wir begrüßen unsere neuen Fünftklässler mit einem kleinen Geschenk und heißen sie und ihre Eltern Willkommen am TLG!

Unsere erste Elternbeiratssitzung findet statt, wie so viele, die im Abstand von ca. 6 Wochen im Laufe des Jahres noch folgen werden. Eingangs informiert uns die Schulleitung über Neuigkeiten und Veränderungen, dann besprechen wir unter uns die Schwerpunkte des Jahres sowie Aktuelles und verteilen Verantwortlichkeiten neu.

Die erste Schulforumssitzung. Wir diskutieren gemeinsam mit Lehrer/innen und SMV (jeweils mit drei Vertretern) zentrale Fragen des Schullebens. Dies ist ein gewichtiges Gremium, weil es die verschiedenen Interessensgruppen der Schule gemeinsam an einen Tisch bringt.

### **November/Dezember**

Wir möchten die neu gewählte SMV kennen lernen, laden sie zum Gespräch ein und besprechen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Wie jedes Jahr soll es eine Schülerparty geben, die mit unserer Unterstützung und der einiger Lehrer/innen durchgeführt wird. Zum SMV-Seminar in Pullach werden wir eingeladen und nehmen gerne teil.

Der erste Elternsprechtag im November – ein absoluter Fixtermin für den EB. Am Nachmittag begrüßen wir die Eltern im KulturCafe, im Anschluss treffen wir uns mit dem Lehrerkollegium.

Ganz wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den Klassenelternsprechern! Mit ihnen treffen uns jeweils im Herbst und im Frühjahr:

*Ein Ziel des Elternbeirats ist es, die Kommunikation zwischen dem EB und den KlassenelternsprechernInnen zu verbessern und zu intensivieren. Der Informationsfluss sollte in beiden Richtungen „ungehemmt“ fließen.*

*Zwei Mitglieder des EB sind vorrangig als Ansprechpartner der KES zuständig. Wir laden mindestens zwei Mal im Jahr alle KES zu einem gemeinsamen Treffen ins KulturCafe ein – eine gute Gelegenheit für alle Beteiligten, Wissenswertes auszutauschen, Probleme zu besprechen und Anregungen zu geben. Außerdem verschicken wir (Email sei Dank)*



*auszugsweise alle Protokolle der EB-Sitzungen, aktuelle Infos der Schulleitung oder schulübergreifende Mitteilungen an die KES. Die Inhalte dieser Informationen sind inzwischen fester Programmpunkt der Elternstammtische, die die KES für ihre Klassen organisieren. Umgekehrt erfährt der EB von den KES Berichtswertes aus den Klassen und über Themen oder Probleme, die die Eltern beschäftigen – wie z.B. Büchergeld, schwere Schulranzen, Leistungsabfall in bestimmten Jahrgangsstufen, usw. Der EB hat so die Möglichkeit, diese - den Eltern wichtigen - Themen direkt mit der Schulleitung zu diskutieren.*

*Der intensive Austausch von Informationen und Anregungen ermöglicht eine engere Verbindung zwischen Eltern und Schule. Er weckt - so hoffen wir - mehr Interesse und den Wunsch nach Beteiligung der Eltern am Schulleben. Besonders eindrucksvoll ist die große Beteiligung der KES und der Eltern bei unserem jährlichen Sommerfest. Ein tragfähiges Netzwerk von EB und KES bewirkt, dass Eltern schneller über die unterschiedlichsten Veränderungen und Reformen in Kenntnis gesetzt werden und sich damit auseinandersetzen können.*

Das Schuljahr ist im vollen Lauf: wir diskutieren über den Tag der offenen Tür, Büchergeld, das Angebot im Pausenverkauf, den GirlsDay, Literaturförderung, Schulfahrten uvam. Außerdem steht die Überarbeitung und Aktualisierung der EB-Homepage an, der EB-Flyer muss neu gedruckt und der nächste Newsletter formuliert werden.

Der zweite – von uns eigentlich gut vorbereitete – Flohmarkt ist auch nix geworden. Schade, es hätte ein Treffpunkt für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern werden können. Das war (vorerst) unser letzter Versuch. Vielleicht ergreifen Schüler/innen die Initiative für einen neuen Anlauf.

Das Kammerkonzert vor Weihnachten – der EB schenkt in der Pause Getränke aus. Im Lauf des Schuljahrs nehmen wir auch bei anderen Theater- und Musikveranstaltungen immer wieder gerne diese Aufgabe wahr.

Die Zusammenarbeit der Gymnasien in München intensiviert sich. Wir treffen uns nicht nur regelmäßig in der ARGE, bei der so gut wie alle Münchner Gymnasien zum Informationsaustausch zusammenkommen, sondern zusätzlich im Rahmen der GEMO, in der Gymnasien aus dem Münchner Südosten zusammenarbeiten.

Elternbeirats-Arbeit ohne Email? Heute nicht mehr vorstellbar - so sind wir flexibler, schneller und besser informiert.



Sophia Hartmann, 9a



Nicole Müller, 9a

### **Januar/Februar/März**

Die Einführung des G8 führt immer wieder zu neuen Fragen, der EB beschäftigt sich fortlaufend mit diesem Thema. Wir sprechen über die Intensivierungsstunden sowie über pädagogische Mittagsbetreuung im G8, die Anforderungen, die das G8 an die Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen stellt. Auch das G9 steht noch immer im Mittelpunkt der Diskussionen. Hier geht es z. B. um Förderstunden in der jüngsten Klasse des G9.

Der Elternbeirat hat sich mit Eltern und Schulleitung gemeinsam dafür eingesetzt, dass das G8 für unsere Kinder im Rahmen unserer Möglichkeiten so sinnvoll wie möglich umgesetzt wird. Beispielsweise haben wir Vorschläge zu Förder- und Intensivierungsstunden eingebracht. Um Strukturprobleme des G8 zu mildern, haben wir zusammen mit den Beiräten anderer Gymnasien einen offenen Brief mit Kritik und Verbesserungsvorschlägen an das Kultusministerium verfasst. Parallel zu den G8-Aktivitäten haben wir versucht, für die Kinder des letzten G9 möglichst praktikable Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

### **April/Mai**

Die Sommerfest-Planung tritt nun in die Umsetzungsphase! Meist auf der ersten Sitzung des Schulforums schon beschlossen, muss jetzt die richtige Arbeit beginnen.

Der erste Jahrgang der Leistungsportklassen macht Abitur! Wir gratulieren und freuen uns. Damals, zu Beginn, war das ja schon fremd – die Fußballer am sprachlichen und sozialwissenschaftlichen Gymnasium. Heute sind wir zusammen gewachsen und die LSK ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Schule.

*Fußball-Leistungssportklassen - ein Projekt wird erwachsen.*

*Die 12 – 13jährigen Fußballer, die vor sieben Jahren dieses Projekt begannen, sind heute Abiturienten und gestandene Fußballer.*

*Waren sie sich anfangs als Testpiloten in einem Modellversuch vorgekommen, so sind heute die Bedingungen deutlich verbessert.*

*Dies geschah auch unter Initiative und Mithilfe des EB: z. B. die Reduktion auf nur mehr 2 Fremdsprachen oder die Einführung von Doppelstunden in den Hauptfächern.*

*Die Durchführung des Projektes und Etablierung der Verbesserungsvorschläge ist einer hervorragenden Zusammenarbeit mit der Schulleitung Herrn Becker, ehemals Herrn Fladerer, sowie dem LSK-Team um Sportkoordinator Herrn Schmidbauer zu verdan-*

ken, wie auch dem BFV, vertreten durch Herrn Klante, sowie den Jugendleitern Herrn Kern (FC Bayern München), Herrn Tanner (TSV 1860 München) und Herrn Tobis (SpVgg Unterhaching).

*Damit die Betreuung des Projektes weiterhin erfolgreich verläuft, finden regelmäßige Treffen mit den Klassenelternsprechern der LSK-Klassen statt, sowie ein reger Gedankenaustausch mit den o.g. Personen. Nur auf dieser Basis wird es auch in Zukunft möglich sein, für die jungen Talente das Optimum sowohl im schulischen wie auch im sportlichen Bereich herauszuholen.*

Und immer wieder: Elternbeiratsitzungen mit konstruktiven, spannenden, manchmal langen Diskussionen, Klärung von Finanzfragen, Gespräche mit der Schulleitung, Entwickeln von Problemlösungsmöglichkeiten mit Eltern, mit Lehrern und Schülern. Es geht u. a. um das Handynutzungsverbot, um Grundwissenstests, um die Ergebnisse der Evaluation zum G8 usw. usf.

Der Bau der Photovoltaik-Anlage auf unserem Schuldach ist erneut verschoben worden! Vor mehr als drei Jahren vom EB initiiert, hat die Schule zwischenzeitlich viel Zeit und Kraft investiert. Jetzt muss alles daran gesetzt werden, dieses Projekt zu realisieren!

### **Juni/Juli**

Unsere Abiturienten schließen ihre Schulzeit ab! Ihnen zu Ehren schenken wir bei ihrer Abi-Feier den Sekt aus.

Mittlerweile haben wir vier Schulforumssitzungen hinter uns und jede Menge gemeinsam besprochen: die neue GSO (Gymn. Schulordnung), den Workshop „Umgang Miteinander“, das pädagogische Konzept am TLG, Öffnungszeiten des Schulgebäudes, die neue Hausordnung, Bücherbeschaffungen, Sommerfest und vieles andere mehr. In diesem Jahr sprechen wir auch oft über die geplanten Baumaßnahmen der Mensa und einer dringend benötigten Turnhalle.

Die Organisation des Sommerfestes geht in die Endphase! Die Beteiligung und auch die Begeisterung aller ist eine Freude. Das Fest ist für alle ein wunderbarer Abschluss des Schuljahres!

Jetzt sind Sie gefragt!

Herbst 2006 finden nach zwei Jahren turnusgemäß wieder Elternbeiratswahlen statt – neue Köpfe, neue Ideen, neues Engagement!



Carla Hannerth, 5c

## Liebe Traudl!

Am Ende dieses Schuljahres wirst Du in den verdienten Ruhestand gehen, und da muss ich Dir vorher – auch im Namen des Kollegiums – noch sagen, dass Du eine Riesenlücke hinterlassen wirst. Immerhin warst Du seit 1967 hier im Hause und hast ganze Generationen von Schülern über 30 Jahre lang in Hauswirtschaft, Textilem Werken und bis 1990 in Handarbeit unterrichtet und hast sie mit Deinem eigenen Schwung motiviert. Ich sehe sie noch stolz vor Weihnachten und am Muttertag mit den selbstgebastelten Geschenken das Schulhaus verlassen.



Nicht genug damit, auch im Musikunterricht hast Du Dich engagiert und aktiv mit Deiner ausgebildeten Sopranstimme an Schulkonzerten teilgenommen und traurige und freudige Ereignisse singend begleitet. Das hört sich alles so leicht an, aber nicht viele wissen, wie viel Zeit und Energie Du dafür aufgewendet hast. Sogar Dein Mann wurde zum Singen zusammen mit Dir miteinbezogen in das musikalische Schulleben.

Als ob das alles schon mehr als ausreichend gewesen wäre, hast Du auch noch als Personalrätin Zeit gefunden Dich für die Belange der Kollegen einzusetzen und hast Dich dabei als äußerst umsichtig und zielstrebig erwiesen. Mutig hast Du uns und Deine Meinung auch an höherer Stelle vertreten, ein Vorbild an Zivilcourage. Man hat immer ein offenes Ohr bei Dir gefunden und Du hast immer Zeit gehabt, Dir schulische wie private Nöte anzuhören, zu beruhigen und zu vermitteln. Beleidigt warst Du nie, auch wenn mal Meinungsverschiedenheiten ausgetragen und ertragen werden mussten. Das Gleiche gilt auch für Deinen Umgang mit den Schülern, Du hattest immer in tröstendes und ausgleichendes Wort für kleine und große Katastrophen bereit und bist nie ungeduldig und hochfahrend gewesen.

Schlimm für uns Kollegen werden die nächsten Lehrerkonferenzen, Ausflüge und Sommerfeste sein. Wer kümmert sich so grandios und selbstlos wie Du um unser leibliches Wohl ? Wer organisiert Stadtbesichtigungen, gemeinsames Mittagessen und Pausen mit Kaffee und Kuchen ??

Traudl, wir werden Dich vermissen, Dein warmherziges hilfsbereites und großzügiges Engagement.

Lass es Dir trotzdem gut gehen und pflege Deine vielen Hobbies, genieße das Leben im Kreise Deiner Familie und denk' manchmal an uns. Wir werden es bestimmt tun.

Deine Kollegen  
Alice Wrede von Klot-Heydenfeldt



## Der Vertrauenslehrer Aufgabe und Ehre

Als junger Lehrer wollte ich diese Aufgabe als „Verbindungslehrer“ meiden; damals erschien es mir zu schwierig, zwischen manchmal schwierigen Schülern und auch manchmal schwierigen Kollegen in sachlichen und persönlichen Konflikten zu vermitteln. Im ersten Schuljahr ist die Wahl eines neuen Kollegen auch untersagt - quasi ein „Welpenschutz“. So konzentrierte ich mich zwanzig Jahre auf die Aufgabe eines Personalrats, in der viel zu lernen war und die zudem durch hilfreiche Fortbildungen - insbesondere von den hauptamtlichen Personalräten des Schulreferats - unterstützt wurde. So sah ich eine Inkompatibilität der beiden Aufgaben Personalrat und Verbindungslehrer.

als Verbindungslehrer neue Einsichten gewonnen

Nach drei Jahren Verbindungslehrer habe ich neue Einsichten gewonnen. Heute sind nach meinem Eindruck Beschwerden über Lehrkräfte an unserer Schule selten, eine andere in der Bundesrepublik sozialisierte Lehrerschicht „ohne harte Ecken“ ist inzwischen nachgerückt. Allerdings beschwerten sich Schüler, Eltern und auch Lehrer schon über Mobbing. Zum Beispiel war vom Lehrerpult in einer Klasse ein vom Lehrer beschlagnahmtes hochwertiges Gerät verschwunden und die Lehrkraft sollte nun Ersatz zahlen; in einem Gespräch mit der Klasse konnte das Problem zügig gelöst werden, denn welche Lehrkraft fährt mit solch einer Klasse noch auf Klassenfahrt. Natürlich besteht weiterhin die Gefahr, dass bei einem Engagement für einen Schüler z.B. vor dem Disziplinarausschuss Person und Funktion des Verbindungslehrers auch von Lehrkräften nicht mehr auseinander gehalten werden können; ein Anwalt – selbst ein advocatus diaboli – ist nicht mit dem Angeklagten gleichzusetzen. Glücklicherweise haben wir keine Gewalt und keine brutalen Konflikte an unserem Gymnasium.

Die Verbindungslehrer für Unter- und Mittelstufe bzw. Oberstufe, die ein Team bilden müssen, erhalten eine Ermäßigungsstunde; die Arbeiten fallen jedoch nicht gleichmäßig jede Woche an, sondern konzentrieren sich massiv auf zeitliche Schwerpunkte.

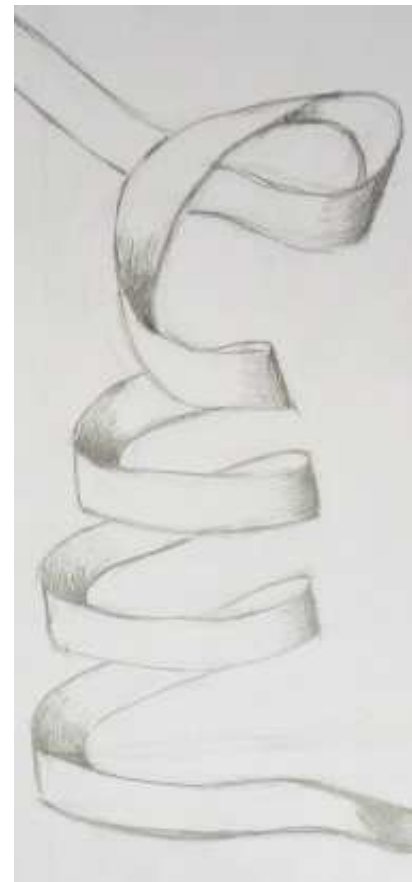
Erste zentrale Aufgabe für das Team der Verbindungslehrer ist die Tagung mit den Klassensprechern in einer Jugendherberge, in der schulische The-

men und die geplanten Aktivitäten des Schuljahres vertieft und besprochen werden und die Schulsprecher ein immer abwechslungsreiches Abendprogramm gestalten. Zwischen 1990 und 2005 tagten wir in dem herrschaftlichen Ambiente der Burg Schwaneck in Pullach; 2006 wird in Thalkirchen getagt, um eventuelle teure Schäden an der neu renovierten Burganlage zu vermeiden.

Zweiter Schwerpunkt sind die Schulfeste, die in den letzten zwei Jahren außerhalb der Schule im Saal der Philippi-Kirche stattgefunden haben. Auch hier ist einmal Frau Hahn zu danken, die uns aufgenommen hat. Gerade aber der Elternbeirat der letzten Jahre hat bei diesen Festen höchst zeitintensiv und aktiv mitgewirkt, ja zeitweise die Feste in eigener Verantwortung gestaltet und durchgeführt. Selten wird ein solches Engagement an einem Münchener Gymnasium zu verzeichnen sein und dafür muß ich explizit danken. Auch für Lehrkräfte können Feste die Chance bieten, einmal nicht im festgelegten Rahmen schulischen Lernens ihren „Mitarbeitern“ in den Klassen einzeln zu begegnen.

Dritter Schwerpunkt ist die Kooperation mit den Schulsprechern und den Klassensprechern in der Klassensprecherversammlung KSV. Es war für mich immer wieder eine große Freude, die offene und vertrauensvolle Kooperation mitzugestalten und zu erleben. Es war ein Vorteil, daß meine kompetente Partnerin Frau Lodgman als Vertreterin der Lehrer auch im Schulforum vertreten ist und mit den drei Vertretern der Schülerschaft die Abstimmung besser gelang als vorher. Mit der Einführung von G8 ist allerdings in der Unterstufe eine verminderte Bereitschaft zu beobachten, an Klassensprecherversammlungen und an der Schülertagung teilzunehmen; es scheint die Angst davor zu bestehen, nur eine Stunde Unterricht zu versäumen.

In ihrer Arbeit unterstützt werden die Vertrauenslehrer durch eine sehr gute jährliche Fortbildung des Stabes des Ministerialbeauftragten Oberbayern-Ost Herrn Dr. Zinner. Dabei ließ sich feststellen, dass auch Verbindungslehrkräfte ein sehr angenehmer Kollegenkreis sind. Auch das Pädagogische Institut der Stadt München hat 2006 erstmals eine Fortbildung zur Konfliktarbeit durchgeführt. Völlig überraschend hat dieses Jahr auch Oberbürgermeister Ude - selbst einst Schulsprecher - die Schülersprecher und Vertrauenslehrer in das Alte Rathaus eingeladen, um entsprechende Aktivitäten zu fördern.

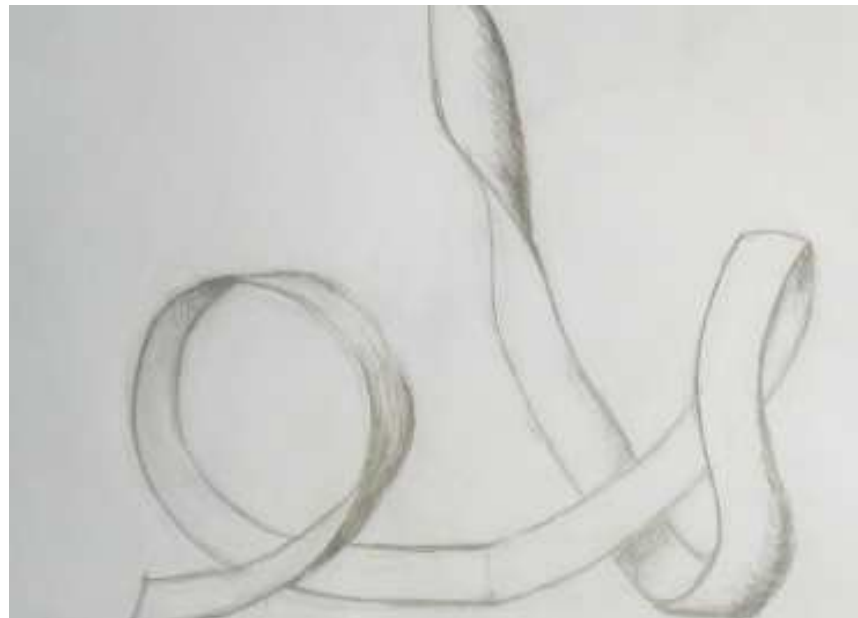


Anja Lippert, K12

Bei Wahlämtern besteht die Gefahr, daß der eigene Vorteil und Selbstdarstellung dominieren könnten; unvergeßlich bleibt mir eine Elternbeiratsvorsitzende vor langen Jahren, die gezielt die eigene Tochter und ihr Erleben in der Schule im Auge hatte, ja bei einer Schularbeit schon vor der Klasse saß, um sich umgehend zu beschweren. Auch bei Personalräten kann der eigene Nutzen dominant werden. In der Aufgabe des Vertrauenslehrers ist die Gefahr geringer, denn für viele ist die Aktivität mit der Schülerschaft sekundär. Leider ist meistens nur ca. ein Dutzend Lehrkräfte bereit, für die Funktion des Vertrauenslehrers zu kandidieren.

In der Reform der Schulordnung 2007 ist vorgesehen, daß der Schulleiter mit Einverständnis des Schulforums die Direktwahl der Verbindungslehrkräfte durch alle Schüler und Schülerinnen möglich machen kann. Man wird sehen, wie gut diese basisdemokratische Wahl sein wird. Sinnvoll fände ich, daß weitere Ansprechpartner wie Mädchenbeauftragte von der KSV gewählt werden können. Die anderen Ansprechpartner wie Schulpsychologe, Berufsberatung und Stufenbetreuung werden „von oben“ ernannt; die Mediatoren sind inzwischen eine neue weitere Ebene bei Konflikten.

Wenn ich dieses Jahr - sicherlich nicht leichten Herzens - aufhöre, so möchte ich dazu auffordern, dass mehr Lehrer und Lehrerinnen in einem jungen Kollegium diese Aufgabe übernehmen und Erfahrungen sammeln.



Anja Lippert, K12





## Mediation am TLG

als Wahlkurs wählbar

Seit einigen Jahren wird am TLG der Wahlkurs 'Mediation' angeboten. NEIN, damit ist NICHT 'Meditation' gemeint, und deshalb verwenden wir manchmal auch den Begriff 'Streitschlichtung'.

Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klassenstufe können an der in diesem Kurs angebotenen Ausbildung teilnehmen, bei der man lernt, konstruktiv mit Aggression und Konflikten umzugehen und als „unparteiische Dritte“ in Konflikten zu vermitteln. Diese Mediatoren helfen Streitenden, eine einvernehmliche und ihren Interessen entsprechende Lösung ihrer Probleme miteinander zu finden. Dieses informelle, konstruktive Verfahren verhilft auch dazu, die üblichen und nicht unbedingt Gutes bewirkenden Sanktionen durch „Autoritäten“ sowie eine Eskalation des Konflikts möglichst zu vermeiden.

Die Ausbildung verläuft zunächst in „Blöcken“, d.h. nach einer ganztägigen Einführung an der Schule verbringt die Gruppe 2-3 Tage gemeinsam in einem Seminarhaus. Dort vermitteln ausgebildete Schüler/innen und Lehrer/innen die verschiedenen Techniken des Mediationsverfahrens, es wird geübt, und wir haben tatsächlich auch viel Spaß. Während der restlichen Monate des Schuljahres wird geübt, weitere Schwerpunkte werden gesetzt, und dann gibt es Gelegenheiten, das Gelernte anzuwenden.

Eine Ausbildung in Mediation ist nicht nur für die Tätigkeit als Streitschlichter/in nützlich, das Zertifikat „macht sich auch gut“ in Bewerbungsschreiben sowie im Rahmen eines Antrags auf Wehrdienstverweigerung.



## Arbeitskreis Direktoren der Sozialwissenschaftlichen Gymnasien

Am Anfang der sechziger Jahre wurde das Thema ungenutzte und vernachlässigte Bildungsreserven zum Problem der Bildungspolitik; diese Reserven waren die ländliche Bevölkerung und die Mädchen. Das bayerische Kultusministerium führte deshalb einen neuen Schulzweig ein, das Sozialwissenschaftliche Gymnasium. Er entsprach Artikel 131 der bayerischen Verfassung, nach dem die Mädchen in Säuglingspflege, Kindererziehung und Hauswirtschaft zu unterweisen sind. Vor allem kirchliche und kommunale Gymnasien, denen nach althergebrachter Rollenverteilung die Mädchen zur Ausbildung zugeordnet waren, übernahmen zügig den Schulzweig, der 1984 dem Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes entsprechend auch für männliche Jugendliche geöffnet wurde.



Herr Becker und die ISB-Referentin Frau Lechner

Das Theodolinden-Gymnasium hat diese Chance sofort genutzt, während das Bertolt-Brecht-Gymnasium, das Sophie-Scholl-Gymnasium und das kirchliche Edith-Stein-Gymnasium sich weiterhin auf Mädchen beschränken. Mit der Einführung der Kollegstufe in der Mitte der siebziger Jahre wurde der Spott über das „Knödel-Abitur“ völlig sinnlos, denn die Absolventen der Zweige sind in der Kollegstufe letztlich gleich, auch wenn nur die Absolventen des SWG den Leistungskurs Chemie und Sozialkunde wählen können.

Die Sozialwissenschaftlichen Gymnasien machen nur ca. ein Zehntel der bayerischen Gymnasien aus. Manchmal kursierte gefährlich das Gerücht einer Abschaffung des Schulzweiges, allerdings wurde dabei die starke Stellung der praxisnahen SWG-Gymnasien auf dem Lande unterschätzt; beispielsweise ist in Straubing, einer ländlichen Kleinstadt, der Kontakt zwischen Praktikumsstellen im sozialen und handwerklichen Bereich intensiver als in einer nicht überschaubaren Großstadt und die Eltern zielen nicht primär auf ein späteres Studium. Umso wichtiger war es, die speziellen Interessen dieser Gymnasien tatkräftig vorzubringen. Dazu treffen sich schon lange die Direktoren aus ganz Bayern in Ingolstadt am Katharinen-Gymnasium.

**Profil gestärkt!**

Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass in den neunziger Jahren das Kultusministerium einem Versuchslehrplan zustimmte, der in der 9. und 10. Jahrgangsstufe die Hauswirtschaft durch das Fach Sozialpraktische Grundbildung ersetzte, das vor allem in der 9. Klasse die intensive Nutzung von PC-Programmen ermöglichen sollte.

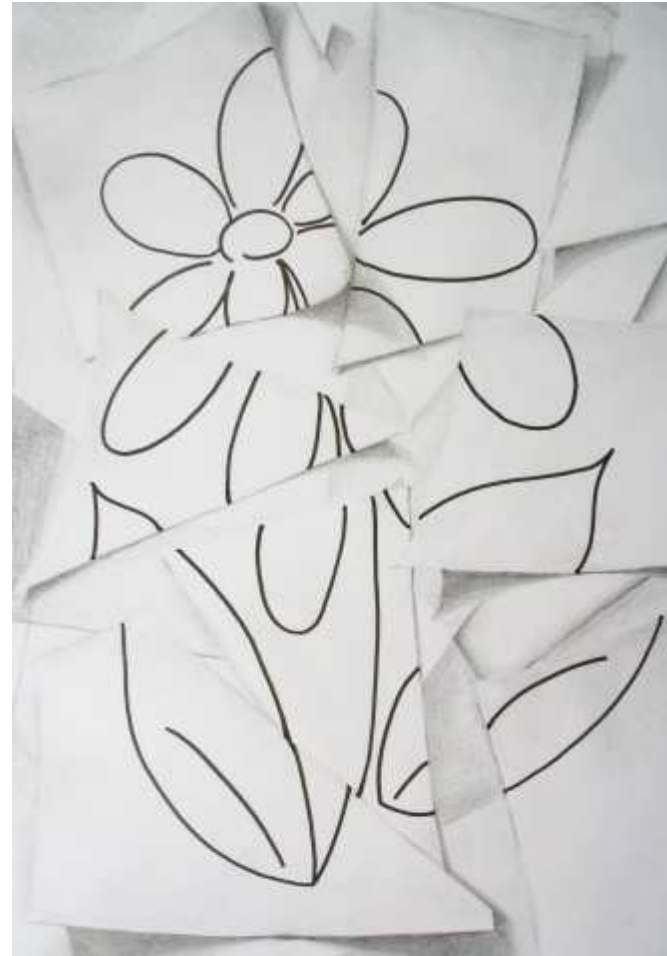
Nun wurde in diesem Jahrzehnt völlig überraschend das achtstufige Gymnasium eingeführt. Es ist umso wichtiger, dass zwischen der Verwaltung im Kultusministerium und den Praktikern an den Schulen eine intensive wechselseitige Information stattfindet, um der neuen „Sturzgeburt“ G8 möglichst optimale Grundlagen zu schaffen. Hier hat der Arbeitskreis eine neue Funktion. Sprecher der 43 Wirtschaft- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasien mit Sozialwissenschaftlichen Profil - wie es neu mit WSG-S heißt - sind seit 2005 drei Oberstudiendirektoren: Herr Bundschuh aus Ansbach (Staatl. Theresien-Gymnasium), Herr Becker aus München (Städt. Theodolinden-Gymnasium) und Herr Dr. Bücherl aus Lenggries (St. Ursula-Gymnasium der Ursulinen Schloss Hohenburg).

Wir haben in Bayern traditionell eine starke zentralistische Verwaltung; während Überlegungen zur größeren Selbständigkeit der Gymnasien eine fast verwirrende Vielfalt (z.B. Modus 21) eröffnen, wird andererseits die Kontrolle durch die Bürokratie kleinmaschiger ausgebaut. Bei der Ausgestaltung von G8 sind nur die Presseveröffentlichungen für die Lehrkräfte wichtigste Information; ständige Wechsel von Vermutungen und Bestimmungen können verwirren. Auch die Referenten des Instituts für Schul- und Bildungsforschung sind um Informationen bemüht.

Nicht nur in vielen Politikfeldern, selbst in der Bildungspolitik, deren Grundlage absolut nicht Hektik sein kann und darf, könnte kurzfristiges Denken langfristige Planung und gründliche Arbeit behindern.

Es kann daher nur im Interesse einer wirksamen und konzentrierten Ausgestaltung unserer Gymnasien sein, den Sprechern des Arbeitskreises konstanten Einsatz und Durchsetzungskraft zu wünschen.

K. Mann





Ronja Gesell, 6b